

Thalwänden der sächsischen Schweiz, namentlich einigen Partien im Uttewalder Grunde sehr ähnlich; besonders imposant ist die steile Höhe, ob schon sie auf uns nur als Reminiscenz an unser Vaterland lebhaften Eindruck machte. Durch das Dorf Ebersteinburg pilgerten wir nach der Schloßruine gleichen Namens. In diesen elenden Hütten ward ich an einen Spanier erinnert: Du fragst neugierig: Wie so? — Wieder Murillo! Er gefällt sich bei vaterländischen Lebensbildern häufig in der Darstellung des wechselseitigen Jagdvergnügens auf den Köpfen; wenn ich nicht irre, habe ich ein derartiges nationales Cabinetstück von ihm in der Pinakothek gesehen. Hier in Dorf Ebersteinburg arbeitete eine gute Mutter unter freiem, hellem Himmel in dem dicken Flachs wuste ihrer Tochter; auch die übrige Scenerie von Schmutz und Lumpen war ächt spanisch. Die Besteigung der Ebersteinburger Ruine belohnt nur durch einen Blick in das Murgthal, und er befriedigt auch nur dann, wenn man noch nicht auf Schloß Eberstein gewesen ist. Unsern Rückweg nahmen wir thalein auf dem Wege, der von Baden nach Gernsbach an der Murg, oder — wie's die Leute dort nennen — nach Gersebach führt. Hast Du Spindler's „Könne von Gnadenzell“ gelesen, so wirst Du ihn wohl kennen; der rothhaarige Junker Heerdegen jagt auf diesem Wege von Baden nach Gernsbach, und Genßbein, der Strolch, führt als Bettelmönch Gisela, die fromme Tochter des adligen Bademeisters, denselben Weg, und dann weiter hinauf im Murgthale bis gen Zabelstein. Alle jene Romanfiguren tauchten vor mir in dem mittelalterlichen Blitterstaate auf, mit dem sie meine Knabenphantastie einst aufgepuzt hatte; ich mußte bei diesen Erinnerungen über mich selbst recht herzlich lachen. Der Blick auf diese herrliche Natur, die mich umgab, war mir tausendmal erquickender, belohnender, als der einst gierig verschlungene, Spindler'sche Roman. Namentlich konnte ich des Grüns nicht müde werden, das in unendlichen Färbungen abwechselte, von dem lachenden Mai grün der frisch gemähten Wiese durch das satte, volle der Laubwaldung zu dem tiefdunkeln der Nadelhölzer und dann wieder in das Blaugrün der fern und ferner hervortretenden Berge. So kann wohl nur ein Mädchenherz den reinen Ac-

cord seiner Bestimmung, ist er einmal angeschlagen, durch alle Tonfärbungen variiren:

Denn Lieben heißt es, wenn sie lacht,  
Die Thräne, die sie weint, heißt Lieben,  
Und hat sie sinnend nachgedacht,  
Was stand auf ihrer Stirn geschrieben,  
Was sprach ihr stumm beredter Mund  
Und was des Auges feuchtes Strahlen?  
Sprach's nicht von jenem Seelenbund,  
Dem Born der Wonnen und der Qualen,  
Aus dem des Lebens Nektar quillt,  
Dem Worte, das, wenn nichts mehr bliebe,  
Doch schnell des Schmerzes Thränen stillt,  
Sprach's nicht von heil'ger, ew'ger Liebe?

(Fortsetzung folgt.)

## Correspondenz - Nachrichten.

Aus London im Juli.

(Schluß.)

Es hieß bei der Ankunft des russischen Kaisers, daß mehre vornehme Damen, die den jährlichen Ball, der für die Polen in London zu ihrer Unterstützung gegeben wird, patronisiren, denselben ihren Schutz entzogen hätten, aus Furcht, dem Monarchen zu mißfallen. Eine dieser Damen soll dem Kaiser Nikolaus ihre Absicht, dem Beispiel der andern Liebenswürdigen zu folgen, mitgetheilt haben, worauf dieser geäußert hätte: „es sollte ihm sehr leid thun, wenn seine Anwesenheit ihr wohlthätiges Vorhaben vernichtet haben sollte; er finde es aber nur recht und billig, die Polen einigermaßen zu entschädigen“. Der Kaiser ließ sich hierauf mehre Einladungskarten zusenden, wofür er 500 Pfund Sterling bezahlte. — Es verbreitete sich jedoch das Gerücht, daß die Polen dieses freigebige Geschenk rund abgeschlagen hätten; wir können aber nicht für die Wahrheit bürgen. —

Graf Potocki, ein Pole, wurde vor den Lord Mayor geführt und wegen einer Drohung, die er gegen den Kaiser Nikolaus geäußert haben soll, angeklagt. Der Graf, wie es scheint, war zu seinem Schneider gegangen, um sich einen Anzug (wahrscheinlich für den polnischen Ball) zu bestellen. Auf dem Waarentische lagen ein Paar superfeine Beinkleider, welche, wie ihm der Schneidermeister versicherte, für den Kaiser von Rußland bestellt worden waren. — Potocki